Presseberichte zu Kindergarten, Röttenbach - Generalsanierung

Winkel zum Wohlfühlen

Röttenbacher Kindergarten gehört zurzeit den Handwerkern

RÖTTENBACH (as) — Zahlreiche Handwerkertrupps befinden sich im gemeindlichen Kindergarten in Röttenbach regelrecht in einem Wettlauf mit der Zeit, denn die vom Gemeinderat vor mehreren Monaten beschlossene Generalsanierung ist noch voll im Gange, Die Sommerpause neigt sich aber dem Ende zu und die kleinen Madchen und Buben werden in wenigen Tagen wieder in ihren Kindergarten einziehen.

Obwohl der Kindergarten mit seiner ganzen Anlage zurzeit noch einer

ner ganzen Anlage zurzeit noch einer großen Baustelle gleicht, ist der für das Projekt zuständige Ingenieur Hans-Joachim Schädler zuversicht-lich, dass die Termine eingehalten wer-den können, schäffen doch die Handden konnen, schalten ook der Fertig-werker mit Hochdruck an der Fertig-stellung: Maurer, Zimmerer, Klemp-ner, Schreiner und Bodenleger arbei-ten an der Neugestaltung des Ein-gangsbereiches, des Flurs und der gro-Ben Halle.

Neue Lampen

Eine Malerfirma verschönert zur-zeit noch mehrere Bereiche, und Elek-triker montieren neue Lampen in den Gruppenräumen.

Noch recht "wüst" sieht es im Außenbereich aus: Eine Überprüfung ergab, dass der alte Kanal recht brü-chig geworden ist und durch einen neuen ersetzt werden muss. Beim Auf-baggern des Bodens zeigte es sich, dass dichtes Wurzelwerk den Rohren nuessetzt hatte.

zugesetzt hatte. Erst nach Abschluss der erforderlichen Verlegearbeiten und Schließung der Rohrgruben kann die Gartenan-lage wieder ansehnlich gestaltet wer-den. Noch im September sollen die Fassadenwände einen Vollwärmeschutz erhalten.

Elternbeirat packt mit an

Wie die Erzieherinnen und alle Mütter und Väter freut sich auch Elternbeiratsvorsitzende Tanja Weis über das "neue freundlichere Gesicht" des Kindergartens, packt seit Wochen selbst kräftig mit an und hälft beim Aufräumen, Montieren von Mobiliar, Verschötnern der Wände, Einräumen der Zimmer und Gestallten farbenfroher "Wohlfühlwinkel".

Die Generalsanierung wird insgesamt rund 400 000 Euro kosten. Mehr als 130 000 Euro schieft der Staat dazu. Wie die Erzieherinnen und alle Müt-



Sowohl im Haus als auch im Garten schaffen die Handwerker mit Hochdruck, damit die Kindergartenkinder sich nach den Ferien wieder wohlfühlen. Foto: ao

Seite 4 / HRV

06.41.08

LOKALES

Keine Spur mehr vom Mief der Vergangenheit

40 Jahre alter Röttenbacher Kindergarten präsentiert sich nach Generalsanierung als "Wohlfühlhaus" für Kinder

RÖTTENBACH (ao) "Gemeinsam sind wir
stark. Gemeinsam packen
wir es an, und, halten wir
zusammen, geht alles gut
voran," klang es am Sonntag fröhlich und stolz aus
vielfachem Kindermund.
Und die kleinen Mädchen
und Buben hatten allen
Grund, sich zusammen mit
den Erzieherinnen, Eltern

und Buben hatten allen Grund, sich zusammen mit den Erzieherinnen, Eltern und Verrietern der Gemeinde zu freuen, komnte doch ihr "Haus für Kinder" in einer Feierstunde nunmehr nach gelungener Generalsanierung die kirchliche Segnung erhalten.

Mit kindlich herzerfrischenden "Komm und reich uns deine Hand"-Rundgestingen had die Leiterin Rebecca Fritz alle, die beim großen Werk mitgewirkt hatten, in den Kreis ihrer kleinen Sängerinnen und Sänger ein, um ihnen in Form blühender Rosen herzlichen Dank der Buben und Mädechen abzustatten. Und Bürgermeister Thomas Schneider, die Gemeinderäte, Architekt Hans Loachim Schiedler. Gemeinderäte, Architekt Hans Joachim Schädler, die Elternbeiräte mit ihrer Vorsitzenden Tanja Weis und die vielen Mütter und

Väter waren sichtlich angetan von die-

ser netten Geste.

Bürgermeister Thomas Schneider nannte den Beschluss des Gemeinderates zur Generalsanierung des nahezu vierzig Jahre alten Kindergartengevierzig Jahre alten Kindergarvenge-bäudes eine richtige Entscheidung. Vom Dach bis zum Keller seien mit einem Kostenaufwand von rund einer halben Million Euro in vielen Mona-ten umfangreiche notwendige Reno-vierungsarbeiten ausgeführt worden. Man rechne mit über hunderttausend Euro an staatlichen Zuschüssen. In



Vertreter aus Politik, Kirche, Eltern und Kindergartenteam gaben das neue-alte "Haus für Kinder", wie der Kindergarten nun heißt, nach einer gründlichen Sanierung offiziell frei. Foto: Össander

Kindergärten und Schulen zu investieren, heiße, den äußeren Rahmen für eine gute Erziehung zu schaffen und an hoffnungsvollen Zukunftsperspektiven der jungen Generation "mitzu-

Vor einigen Wochen wurde auf Anregung der Erzieherinnen der "Kin-dergarten" auf den Namen "Haus für Kinder" umgetauft, da in dem Gebäude auch die Kinderkrippe und die Schülerbetreuung Unterkunft gefunden haben. In einem feierlichen Akt konnte nunmehr Bürgermeister

Thomas Schneider – assistiert von der Leiterin Rebekka Fritz – das neue Logo der Einrichtung enthüllen. Elternbeiratsvorsitzende Tanja Weis nahm im Rahmen der Feier Gele-

Weis nahm im Bahmen der Feier Gele-genheit, auf das tigliche Angebot eines gesunden und zudem schmack-haften Mittagessens hinzuweisen. Fer-ner machte sie auf das monatlich ein-mal von Eltern und Kindern gemein-sam zubereitete Frühstück aufmerk-sam Dabei dankte sie Doris Kratzer und Sabine Salbaum für ihr besonde-ren gemeinten der Benangen eine Benangen eines res Engagement.

vor der kirchlichen Seg-nung richteten die Getstli-chen beider Konfessionen besorgte Gewissensappelle an die Eltern: Der evangeli-sche Plaren Vor der kirchlichen Se sche Pfarrer Johannes Arendt mahnte eindring-lich die Verantwortung der lich die Verantwortung der Eitern durch die Beach-tung des Dekaloges an: Neben dem vierten Gebot "Du sollst Vater und Mut-ter ehren" sei für die gute Entfaltung und das Glück der Kinder das Gebot an die Eltern "Du sollst nicht ehebrechen" von grundle-gender Bedeutung. Der Ver-lust für die Kinder an Wärme und Geborgenheit durch Zerrüttung der Fami-lie oder gar durch die Schei-dung der Eltern und die daraus resultierende seell-sche Not der Kinder kötn-ten auch durch den besten sche Not der Kinder könn-ten auch durch den besten-Kindergarten nicht kom-pensiert werden. "Kinder brauchen Geborgenheit!" unterstrich auch der katho-lische Kaplan Christian Klein und verwies auf deren tiefste Würde als "Kinder Gottes". Mit Gebeten und Weih-

Mit Gebeten und Weih-

Mit Gebeten und Weihwasserbesprengung erbaren die beiden Geistlichen
Osiander gemeinsam den Segen Gottes für das Wirken im
"Haus für die Kinder", und die drei
Bürgermeister, Thomas Schneider mit
den Stelltvertretten Peter Pfeiffer und
Anton Schmidpeter, gaben mit dem
obligaten Durchschneiden des Türbandes den sanierten Gebäudekomplex

onigaten Durchschmeiden des Turbandes den sanierten Gebäudekomplex
zur Besichtigung frei.
Mit Eifer zeigten die Kinder ihren
Mamas und Paps, Omas und Opas
"ihr modernes Wehlfühlhaus", das wie die durchweg positiven Kommentare der Besucher bewiesen - eine
recht gelungene Sanierung erfahren
hat.

Zurück zu Aktuelles